

jedoch nicht geeignet, die freisprechende Entscheidung zu tragen.

Nach § 136 Nr. 5 d. V.-Z.-G. liegt eine Kontrebande vor, wenn im Grenzbezirke verbotene Gegenstände „ohne den vorschrittmäßigen Zollaussweis (§ 119)“ betroffen werden. Kann jedoch der Nachweis erbracht werden — und der Vorderrichter hat im vorliegenden Falle den Nachweis für geführt erachtet —, daß der Kontravenient eine Kontrebande nicht habe verüben können oder nicht beabsichtigt habe, so soll nach § 137 Abs. 2 a. a. O. eine Ordnungsstrafe gemäß § 152 eintreten. Zu dem „vorschrittmäßigen Zollaussweise“ gehört nun nach § 119 außer der Innehaltung der bestimmten Frist insbesondere auch, daß derjenige, welcher die Waaren transportirt, sich durch einen Legitimationschein über seine Befugniß zum Transport ausweist. Nach den Feststellungen der Vorinstanz war der Angeklagte S. derjenige, welcher die Kuh transportirte. Der vom ersten Richter wörtlich mitgetheilte Legitimationschein Nr. 127, welchen der Angeklagte bei sich führte, lautete dagegen nicht auf seine Person, sondern bezeichnete nur den J. B. als Transporteur. Es war somit, wie die Revision mit Recht geltend macht, nach den Feststellungen des erstinstanzlichen Urtheiles der Thatbestand einer nach § 152 in Verbindung mit den §§ 119, 137 Abs. 2 a. a. O. zu strafenden Ordnungswidrigkeit erfüllt.

Die Gegenerklärung des Angeklagten S. bekämpft zwar diese Auffassung mit der Ausföhrung, daß der amtliche Legitimationschein nicht nur den erforderlichen Ausweis für denjenigen, auf dessen Namen er ausgestellt sei, sondern zugleich für die Personen enthalte, welche „auf Geheiß“ des Versenders das Vieh treiben, z. B. Knechte, Treiber u. s. w. Abgesehen jedoch davon, daß in dem angefochtenen Urtheile nicht festgestellt ist, der Angeklagte S. habe die Kuh auf

Geheiß des B., als dessen Knecht oder Treiber, transportirt, kann auch an sich jener Ausföhrung der Gegenerklärung nicht beigeprflichtet werden. Es mag dahin gestellt bleiben, ob der Legitimationschein im einzelnen Falle nach den maßgebenden Verwaltungsvorschriften so gefaßt werden darf, daß er außer demjenigen, für den er zunächst ausgestellt wird, in erkennbarer Weise auch noch andere Personen umfaßt, die als Knechte, Treiber, Gewerbegehilfen die Waaren für jenen und in seinem Auftrage transportiren sollen. Daß aber allgemein der lediglich auf eine bestimmte Person lautende Schein jeden Dritten, der „auf ihr Geheiß“ die Waaren transportirt, legitimire, widerspricht dem klaren Wortlaute des § 119 und würde auch mit dem Gedanken, auf welchem das Gesetz beruht, nicht zu vereinigen sein. Offenbar will der Gesetzgeber — und die Motive zum § 119 a. a. O. sprechen es auch aus — zur Verhütung von Zollbetrug und Kontrebanden eine möglichst wirksame Bewachung der Grenze sichern und aus diesem Grunde neben dem direkten Grenzschutz seitens der Zollbeamten noch eine weitere Kontrolle schaffen. Es soll demnach jeder, der im Grenzbezirke bei dem Transporte kontrolpflichtiger Gegenstände betroffen wird, sich durch eine amtliche Bescheinigung darüber ausweisen, daß er zum Transporte befugt sei. Offenbar würde aber die Anordnung ihren Zweck verfehlen, wenn der Transporteur einen auf einen Dritten lautenden Legitimationschein vorlegen und sich darauf berufen könnte, daß er im Auftrage jenes Dritten den Transport vornehme. Ob dieses Vorbringen wahr oder nicht, könnte erst durch eine weitere Beweiserhebung festgestellt werden und der erforderliche Ausweis würde also nicht, wie es das Gesetz will, schon durch den Legitimationschein beschafft sein.

## Verschiedenes.

### Personal-Nachrichten.

#### Preußen.

Bei dem Finanzministerium wurde dem Geheimen Registrator Kalähne der Charakter als Kanzleirath und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Unruh der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

#### 1. Veränderungen in den Stellenbesetzungen.

Es sind in der Provinz Westpreußen befördert: der Regierungsassessor Danziger bei der Provinzial-Steuerdirektion in Danzig zum Regierungsrath; in der Provinz Brandenburg

gestorben: der Obersteuereinspektor Albrecht in Lübben; pensionirt: die Hauptamtsassistenten in Berlin I. Rahmann und 2. Ulrich, beide unter Verleihung des königlichen Kronenordens 4. Klasse;

in der Provinz Pommern befördert: der Regierungsassessor Vonnemberg bei der Provinzial-Steuerdirektion in Stettin zum Regierungsrath;

in der Provinz Posen befördert oder versetzt: 1. der Oberzollinspektor Baumgarten in Znamslaw in gl. Eigensch. nach Aachen (Rheinpr.), 2. der Grenzkontroleur Klostermann in Strzalkowo als Obersteuereinspektor nach Dorsten (Provinz Westfalen) und 3. der Zolleinspektor I. Sinner in Podzamcze zum Obergrenzkontroleur in Strzalkowo;

in der Provinz Schlesien pensionirt: der Obersteuereinspektor, Steuereinspektor von Stülpnagel in Hoyerwerda unter Verleihung des rothen Adlerordens 4. Klasse;

befördert: 1. der Provinzial-Steuerdirektor, Geheimen Finanzrath Schulze in Breslau zum Geheimen Oberfinanzrath, 2. der Oberzollinspektor, Regierungsassessor Föden in Neustadt O. S. zum Regierungsrath und 3. der Hofhofsvorsteher Wellenberg in Breslau zum Obersteuereinspektor in Lübben (Provinz Brandenburg);

in der Provinz Schleswig-Holstein befördert: der Oberzollinspektor, Regierungsassessor Junck in Altona zum Regierungsrath;

in der Provinz Hannover pensionirt: der Steuereinspektor I. Fröchtenigt in Syke unter Verleihung des rothen Adlerordens 4. Klasse;

versetzt: der Obersteuereinspektor, Steuereinspektor Giese in Northeim als Obersteuereinspektor für den Zollabfertigungsdienst nach Frankfurt a. M.;

#### in der Provinz Westfalen

gestorben: der Provinzial-Steuersekretär Scholz in Münster; pensionirt: 1. der Hauptamtskontroleur Diekmann in Münster unter Verleihung des rothen Adlerordens 4. Klasse und 2. der Obersteuereinspektor, Steuereinspektor Maistré in Dorsten;

befördert: der Provinzial-Steuerdirektor, Geheimen Finanzrath Sieinfopf in Münster zum Geheimen Oberfinanzrath;

#### in der Provinz Hessen-Nassau

befördert: der Obersteuereinspektor Janke in Frankfurt a. M. zum Revisionsinspektor daselbst;

#### in der Rheinprovinz

pensionirt: 1. der Provinzial-Steuersekretär Schmidt in Köln und 2. der Hauptamtsrendant, Rechnungsrath Schnitzler in Neuß, beide unter Verleihung des königlichen Kronenordens 4. Klasse, 3. der Steuereinspektor I. Wolff in Opladen;

befördert oder versetzt: 1. der Regierungsassessor Mertens bei der Provinzial-Steuerdirektion in Köln zum Regierungsrath, 2. der Oberzollinspektor, Regierungsassessor Köhler in Aachen als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium, in gleicher Eigenschaft, 3. der Hauptamtsrendant Hammer in Kaldenkirchen nach Neuß und 4. der Obersteuereinspektor de Wall in Elberfeld nach Hoyerwerda (Provinz Schlesien), 5. der Hauptamtsassistent Albers in Köln zum Hauptamtskontroleur in Münster und 6. der Assistent Kettinghaus bei der Provinzial-Steuerdirektion in Köln zum Steuereinspektor I in Opladen.

#### 2. Charakter- und Titelverleihungen.

Es wurde verliehen:

- in der Provinz Westpreußen: dem Banvorsteher für das Expeditions- und Kanzleiwesen bei der Provinzial-Steuerdirektion Knaack zu Danzig der Charakter als Kanzleirath und dem Hauptamtsassistenten Lenz zu Thorn der Titel Obergrenzkontroleur;
- in der Provinz Brandenburg: dem Obersteuereinspektor Rant zu Landsberg i. B. der Charakter als Steuerrath, dem Kalkulator bei der Provinzial-Steuerdirektion Reimendorf zu Berlin der Charakter als Rechnungsrath, dem Hauptsteuereinspektor Zimmer zu Berlin der Titel Obersteuereinspektor;
- in der Provinz Pommern: dem Obersteuereinspektor Ruyt-Burchard zu Stargard der Charakter als Steuerrath, den Obersteuereinspektor Hubert zu Freienwalde und Haase zu Stettin der Charakter als Steuereinspektor;